



Peter Braun (Mitte) ehrte aus Anlass des gestrigen Weltbehindertentages unter anderem Brunhild Stephan (l.) und Anke Schmidt (r.) wegen ihrer herausragenden Leistungen für behinderte Menschen.
Artikel vom 04.12.2009

Gesetzesänderung gefordert

Neubrandenburg (as). Der alte Kampfspruch Man ist nicht behindert, man wird behindert gelte immer noch. Das sagte gestern der Landesvorsitzende des Allgemeinen Behindertenverbandes MV, Peter Braun, anlässlich einer Feier zum Weltbehindertentag in Neubrandenburg. Er zeigte sich in seiner Ansprache zufrieden damit, dass in diesem Jahr Bundestag, Bundesrat und vor einer Woche auch das Europäische Parlament die UN-Konvention über die Rechte für Menschen von Behinderten unterzeichnet hätten. Das reiche aber nicht. Konkret forderte er vor den etwa 60 Gästen aus Neubrandenburg, Waren, Ueckermünde und Burg Stargard, dass in der Landesbauordnung das barrierefreie Bauen endlich als Norm festgeschrieben werde, gerade wenn öffentliche Gelder verbaut werden. Es sei kein Zustand, dass die Behindertenverbände jedes Mal mit Argusaugen darauf achten müssten, dass die Belange Behinderter bei Neubauten nicht zu kurz kämen. Mit Blick auf die anstehende Kreisgebietsreform forderte er professionelle Behindertenbeauftragte in den künftigen Verwaltungen und mehr Mitwirkungsmöglichkeiten der Behindertenbeiräte, um die UN-Konvention durchsetzen zu können. Zudem forderte er eine stabilere finanzielle Unterstützung für die Behindertenbeiräte unabhängig von jeweiligen Kassenlagen um besser für die Belange der Behinderten eintreten zu können. Am Rande der Veranstaltung wurden auch Ehrungen vorgenommen. Brunhilde Stephan, Markus Vohs, Marianne Malitz, Anke Schmidt und Professor Felix Weltin erhielten wegen ihres überdurchschnittlichen Engagements für behinderte Menschen jeweils Ehrenurkunden und Präsente.

[Fenster schließen](#)